



Informationsblatt zur Nachbehandlung des Zementestrichs

Heizen des Gebäudes während des Einbaus des Estrichs

Wir empfehlen das Gebäude in der kalten Jahreszeit vor dem Einbau des Estrichs zu beheizen!

Da sich die Luftfeuchtigkeit nach Einbringung des Estrichs im Gebäude stark erhöht, kann es an allen kalten Oberflächen der Bauteile, wie z. B. Wände, Betondecken, Holzdecken, Holzfenster, Türen usw. zur Kondensation der Luftfeuchtigkeit kommen und die Bauteile werden nass.

Bei feuchten Bauteilen besteht die Gefahr der Bildung von Schimmelpilz.

Belastung des Zementestrichs

Nach der Einbringung ist der Estrich vor Zugluft zu schützen.

Der Zementestrich ist 3 volle Tage nach dem Verlegen nicht zu begehen.

Nach 7 - 8 Tagen kann der Zementestrich belastet werden (z. B. Leiter aufstellen oder kleines Gerüst). Leichte Arbeiten dürfen ausgeführt werden.

Nach 14 Tagen dürfen alle weiteren Arbeiten durchgeführt werden.

Lüften

Das Lüften in Räumen, in denen ein Zementestrich eingebracht wurde, sollte behutsam erfolgen, um ein zu schnelles Austrocknen zu verhindern.

Sollte nach Begehrbarkeit des Estrichs (3 Tage) eine hohe Luftfeuchtigkeit festgestellt werden, darf 1-2-mal am Tag je 10 Minuten gelüftet werden.

Generell ist in den ersten 14 Tagen nach Einbau des Zementestrichs nur stoßweise und nie auf Zug zu lüften.

Nach 14 Tagen kann dann kontinuierlich gelüftet werden, wobei hier zu beachten ist, dass die Stoßlüftung immer die effektivere ist.

In der kalten Jahreszeit das Heizen nicht vergessen! Zum richtigen Lüften gehört auch das gleichmäßige Erwärmen der Räume, damit die Feuchtigkeit überhaupt von der Raumluft aufgenommen werden kann. Die bestmögliche Art der Trocknung des Hauses kann bei niedrigen Außentemperaturen mit geringer Luftfeuchtigkeit und durch den stetigen Luftwechsel (heizen-lüften-heizen-lüften...) stattfinden.

Bei ungünstigen Trocknungsverhältnissen gibt es auch die Möglichkeit, Bautrocknungsgeräte bzw. Luftentfeuchter einzusetzen.

Luftentfeuchter

Ist eine gute Lüftung nicht durchführbar (z.B. zu wenig Fenster), kann eine schnelle Trocknung mit Hilfe von Luftentfeuchtern erreicht werden. Für die Bautrocknung werden überwiegend

Kondensationstrockner eingesetzt, die konstant trockene Luft mit ca. 35% relativer Feuchte erzeugen.

Eine wirtschaftliche Arbeitsweise liegt in einem Temperaturbereich von 12 bis 30°C.

Bei niedrigen Temperaturen ist zusätzlich elektrisch oder mittels indirekter Heizgeräte zu beheizen.

Die Kondensationstrocknung ist eine Umlufttrocknung, d. h. während der Trocknung müssen Fenster und Türen geschlossen bleiben.

Für die Luftzirkulation ist z. B. durch Aufstellung von Ventilatoren Sorge zu tragen.

Das anfallende Kondenswasser ist so abzuführen, dass Bauteile und Raumluft nicht wieder befeuchtet werden.

Während der Trocknungszeit sollen die Trocknungsgeräte mindestens einmal umgestellt werden, um Feuchtigkeitsinseln zu vermeiden.

Die Größe oder Anzahl der einzusetzenden Kondensationstrockner ist vom Raumvolumen und von der vorhandenen Baufeuchte abhängig.

Garagenestrich

Der Estrich sollte sofort am nächsten Tag mit einer PE-Folie bauseits abgedeckt werden, um eine zu schnelle Austrocknung der Estrichoberfläche zu verhindern. (die dafür notwendige PE-Folie wird von unseren Mitarbeitern auf der Baustelle übergeben bzw. hinterlegt) Der Estrich sollte mindestens 14 Tage, jedoch besser 3 – 4 Wochen abgedeckt bleiben. Die Festigkeit der Oberfläche wird dadurch wesentlich erhöht

Aufheizen des Zementestrichs

Der Zement-Heizestrich kann frühestens 21 Tage nach Einbau aufgeheizt werden.

Die Anleitung zum Aufheizen entnehmen Sie bitte unserem Heizprotokoll.